



Zwei Aktivposten des Weltladentreffs: Vorsitzender Wolfgang Letzbor und Erika Bergfeld, Ex-Vorsitzende und eine der Wegbereiterinnen des „fairen Handels“ in Lüdenscheid. Foto.Schmidt



Üppig gefüllte Regale: Das Sortiment im Weltladen ist über die Jahre immer breiter geworden. Neben Lebensmitteln bilden vor allem handwerkliche Produkte einen Schwerpunkt. Foto: Schmidt

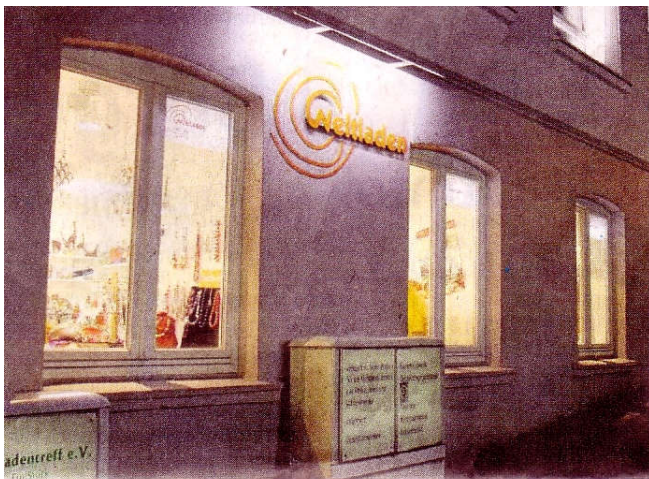
„Globale Sozialarbeit“

Team des Lüdenscheider Weltladens setzt auf gesellschaftspolitisches Umdenken

Von Sebastian Schmidt

LÜDENSCHIED ■ Es ist ein guter Brauch: Beim Lüdenscheider Neujahrsempfang wird regelmäßig auch das gesellschaftliche Engagement von Bürgern und Vereinen gewürdigt. Diesmal konnte sich das Team vom Lüdenscheider Weltladentreff über die Ehrung freuen (wir berichteten). Die Auszeichnung war dabei eine Anerkennung für persönlichen Einsatz, gleichzeitig aber auch die Aufwertung eines Konzepts, das ein gesellschaftspolitisches Umdenken thematisiert. Bei dem geht es um Gerechtigkeit für die Menschen in den verarmten Südländern. Konkret heißt das: Im Weltladen an der Marienstraße werden ausschließlich Waren aus „fairem Handel“ angeboten. Siegel belegen die „gerechte“ Entlohnung der Produzenten in den Herkunftsländern und oft auch ökologische Standards. Deshalb sind Weltladen-Artikel etwas teurer als im „normalen“ Handel. Bei seiner Arbeit kooperiert der Weltladentreff, aus dem im Laufe der Zeit auch das Eine-Welt-Netz-Lüdenscheid hervorgegangen ist, mit mehreren örtlichen Partnern. So mit der Stadt, der Verbraucherberatung und der Volkshochschule. Regelmäßige gemeinsame Vorträge und InfoAktionen sowie auch der Ausschank von „fairem Kaffee“ an mehreren Stellen in

Lüdenscheid sind Ausdruck der Vernetzung. Der Weltladentreff arbeitet ohne kommerzielle Orientierung. Soll heißen: Ladengewinne und Einnahmen aus den verschiedenen Initiativen fließen ausschließlich in Projekte rund um den Globus. In der Regel geht es dabei um den Aufbau von zukunftsweisenden Strukturen. Das kann ein Bewässerungs- und Aufforstungsprogramm ebenso sein wie eine Ausbildungs-offensive. In den vergangenen Jahren etwa förderten die Lüdenscheider eine selbstverwaltete Schokoladenfabrik in Nicaragua, die einheimischen Jugendlichen Arbeits- und Lebensperspektiven bietet. Künftig wollen die rund 50 Weltladentreff-Mitglieder ein Agrar-Projekt zur Nahrungssicherheit im afrikanischen Niger unterstützen. Ausdrücklich weist die langjährige Weltladen-Sprecherin Erika Bergfeld darauf hin, dass es bei dem Engagement nicht darum geht, die Menschen des Südens mit Spenden oder Almosen abzuspeisen. Ihre Worte: „Das Ziel ist mehr Gerechtigkeit und die dauerhafte Veränderung von Lebensbedingungen.“ Matthias Wagner, Weltladen-Mann der ersten Stunde, ergänzt: „Wir leisten globale Sozialarbeit, die dazu dient, Armut zu reduzieren, Perspektiven für die Menschen zu schaffen und damit Fluchtursachen zu beseitigen.“



Blickfang an der oberen Wilhelmstraße: Der Lüdenscheider Weltladen hat sein Gesicht im Laufe der Zeit verändert. Die letzte Modernisierung liegt erst wenige **Jahre zurück**. □
Foto: Schmidt



Die Zeiten ändern sich: So sah eine der frühen Versammlungen der Lüdenscheider Weltladen-Bewegung aus.

Längst kein muffiges Image mehr: Weltladen im Zeitenwandel

Seit fast vier Jahrzehnten beteiligen sich Bergstädter Bürgerinnen und Bürger am Aufbau alternativer Handelsstrukturen / Ladenlokal an der Marienstraße modernisiert

LÜDENSCHIED • Kriege, Armut, Menschenrechtsverletzungen, wirtschaftliche Ausbeutung - dass in der Welt vieles nicht stimmt, dürfte kaum noch jemand bestreiten. Die Mütter und Väter des Lüdenscheider Weltladentreffs gehören dabei zu jenen Zeitgenossen, die globale Probleme und strukturelle Ungerechtigkeit schon früh erkannt haben. Vor fast 40 Jahren begannen sie mit dem Aufbau eines Gegenmodells, um gesellschaftliches Umdenken anzustoßen.

Rückblende. Im Jahr 1977 heben die Akteure von vier Bergstädter Aktionsgruppen den Treffpunkt „Dritte Welt“ - Vorläufer des heutigen Weltladentreffs - aus der Taufe. Konkret an der Vereinsgründung beteiligt sind Aktive von Amnesty International, von der Lepra- und Tuberkulosehilfe, von der Projekthilfe Sahelzone sowie von Terre des Hommes.

Das erste Ladenlokal liegt an der Freiherr-vom-Steinstraße 4. Kaffee und Jute-Taschen bilden den Schwerpunkt des Sortiments. Das Klischee deckt sich hier mit der Realität. Die Anfangsphase ist dabei nicht immer einfach. Bürger und Medien können die neue Bewegung und ihr Anliegen nicht recht einordnen, beargwöhnen sie mitunter heftig. Verdächtig ist der junge Verein auch noch ganz anderen. Wolfgang Letzbor, aktuell neben Vilma Hellbusch Vorsitzender des Weltladentreffs, erinnert sich: „Zu Beginn kam es vor, dass der Verfassungsschutz bei Familienangehörigen von Vereinsmitgliedern auftauchte und Erkundigungen einholte.“ Staatliches Misstrauen gegenüber einer alternativen Denkrichtung. In den Folgejahren kommt es zu mehreren Laden-Umzügen. Zunächst ins damalige City-Center, später dann an die Loher Straße 2. Seit 1989 befindet sich der Weltladen an der Marienstraße 2a, im Untergeschoss des Alten Rathauses. „Das war unser

Wunschstandort“, so Erika Bergfeld, eine der Wegbereiterinnen des „fairen Handels“ in Lüdenscheid.

Im Laufe der Zeit hat das Geschäft an der Marienstraße mehrfach sein Gesicht verändert. Einstige Kellerräume haben eine umfängliche Modernisierung erfahren. Erst vor wenigen Jahren gab es im Laden eine zeitgemäße Waren-Präsentation, helle Wände und ein markantes, aber dennoch energiesparendes Lichtkonzept prägen seitdem die Szenerie. Man kann es auch so sagen: Das leicht muffige Image früherer Tage ist endgültig passe. Und die geplante Altstadt-Sanierung, so die Hoffnung von Erika Bergfeld, „könnte für uns eine weitere Aufwertung bewirken.“ Heute gilt der Weltladentreff als wichtige Info- und Verkaufsstelle. In den Regalen locken ganz unterschiedliche Artikel - von Schmuck, Taschen und Mützen bis zu Handy-Hüllen, Jonglierbällen und indischen Kerzenlaternen. Sämtliche Artikel stammen aus „fairem Handel“. Viele der Gewürze, Kaffeesorten, Schokoladen, Öle, Weine und Säfte verfügen außerdem über ein Bio-Siegel. • dt

Ein aus heutiger Sicht kaum noch vorstellbares Layout: In der Anfangszeit warb das Weltladen-Team mit solchen Info-Zetteln für sein Anliegen.



Das Team des Weltladens Lüdenscheid